quinque und über den i vnum und durch diese Bezeichnung wurde ich auf das Chronogramm aufmerksam gemacht. Die gleiche Entdeckung machte ich dann noch an einer andern Stelle, nämlich Bl. 17^b, wo nach dem Gedichte O Cleri collectio, quare non attendis etc. geschrieben ist:

Mundo sunt iuncti duo pape, flent ea cuncti.

Auch daraus erhalten wir obiges Datum. Eine Andeutung fehlt hier.
Oswald Zingerle.

Zu meiner Edition des Diurnus. Als diese ausgegeben werden sollte, war es mir nicht möglich, den Druck behufs Berichtigung etwa untergelaufener Fehler nochmals mit der Vaticanischen Handschrift vergleichen zu lassen. Ich habe dies bei erster Gelegenheit nachgeholt. Herr M. Tangl hat sich der Mühe der Collation unterzogen, und ich selbst habe dann die von ihm beanständeten Stellen nachgeprüft. Daraufhin gebe ich folgenden Nachtrag zu den früher zusammengestellten Corrigenda:

1. Verbesserungen zu dem Text S. 1—131.

S. 8 ₁₅	statt	reliquie	lies	reliquie
S. 26 ₁₇	„	cartulis	„	chartulis
S. 29 ₁₃	„	ill	„	illi
S. 31 ₁₆	„	imbecillitate	„	imbecillitate
S. 42 ₁₅	„	indictione iubemus te	„	iubemus te indictione
S. 54 ₁₃	„	exoptate	„	et optate
S. 63 ₅	„	facies	„	facias
S. 73 ₁₂	„	et damnaverunt	„	atque damnaverunt
S. 98 ₁₀	„	Dioscurus	„	Dioscorus
S. 108 ₁₇	„	pon[tif]ic[um]	„	pon[tif]ic[um]

2. Verbesserungen zu den Noten:

Zu S. 26₁₅ auctoritoritate V. Zu S. 49₈ con- || conservando V.
Zu S. 70₉ illam/ ll in rasura V.

3. Der Angabe von Verbesserungen zu S. 132_{1—9} muss ich vorausschicken, dass vor etwa zwei Jahren der Einband der Handschrift reparirt und dabei das von f. 108 erübrigende Bruchstück geglättet worden ist, wodurch die auf dem am meisten beschädigten Rande stehenden Schriftreste etwas mehr als früher der Fall war sichtbar geworden sind. Das gab Herrn J. Giorgi Anlass, in seiner vorzüglichen Abhandlung *Storia esterna del codice Vaticano del Diurnus* (Archivio della R. Società Rom. XI.) S. 23 eine von der meinigen abweichende Entzifferung vorzuschlagen. Nach wiederholter Prüfung des Fragments stimme ich jetzt in drei Fällen Giorgi bei, weiche aber in drei andern von ihm ab. Ohne verhehlen zu wollen, dass nicht überall volle Sicherheit zu erzielen ist, verzeichne ich unter Angabe der Schriftzeilen des Blattfragmentes, was wohl anders als in meiner Ausgabe zu lesen ist, nämlich f. 103₂ salvatori, ib.₁₁ que h, f. 103₇ [pr]out (dass dann s folge, vermag ich nicht zuzugeben), ib.₉ tur ven.

Rom, April 1889.

Sickel.